

**Auszug aus der Niederschrift
über die 02. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung
am 25.02.2025**

Zu TOP: 4.1

Barrierefreie Übertragung der Bürgerschaftssitzung

Einreicherin: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/SPD/Piratenpartei/Die Partei

Vorlage: AN 0113/2024

Herr Seoudy reflektiert die vorangegangene Beratung zur Thematik und stellt das Prüfergebnis der Alternativen vor.

Aus Sicht des Livestream-Anbieters Soundprojekt könnten 2 Möglichkeiten zur barrierefreien Übertragung der Bürgerschaftssitzungen in Erwägung gezogen werden. Hierbei käme die direkte Übertragung der Sitzung in Betracht sowie die Übersetzung durch Gebärdendolmetschende im Nachgang. Die nachträgliche Übersetzung würde der Anbieter Soundprojekt jedoch aus ethischen Gründen an geeignete Verbände und Vereine abtreten.

Unter Berücksichtigung der vorgetragenen Aspekte empfiehlt Herr Seoudy allenfalls die direkte Übersetzung. Bei dieser Variante sind Mehrkosten pro Sitzung i.H.v. 2.320,50 EUR einzuplanen.

In diesem Zusammenhang bezieht sich Herr Seoudy wiederholt auf die automatische Spracherkennung, welche gegenwärtig noch stark fehlerbehaftet ist.

In Anbetracht der angespannten Haushaltslage und der geringen Zuschaueranzahl stellt die Verwaltung die Vertretbarkeit der Maßnahme in Frage und spricht stattdessen die Empfehlung aus, die Entwicklung der KI zu verfolgen und zukünftig neue Alternativen zu prüfen.

Herr Rietesel hinterfragt den Prüfstand zur Einrichtung einer Vorlesefunktion der Niederschriften.

Herr Seoudy bestätigt die technische Umsetzbarkeit und fügt an, dass seit Januar ein Mitarbeiter im Bereich Homepage/ Social Media beschäftigt wird und dieser mit der Thematik beauftragt werden soll.

Frau Krüger erachtet die Vorlesefunktion unter Berücksichtigung der angespannten Haushaltslage zunächst als beste Alternative. Dennoch betont sie, dass die barrierefreie Übertragung der Sitzungen ein besonderes Augenmerk darstelle und im kommenden Jahr erneut geprüft werden solle. Weiterhin erkundigt sie sich nach Fördermöglichkeiten.

Herr Seoudy teilt mit, dass Fördermöglichkeiten durchaus geprüft werden könnten. Unter Heranziehung der geringen Resonanz des Livestreams wird jedoch vermutet, dass eine Förderung ausgeschlossen wird. Auch die Ausübung im Ehrenamt wäre denkbar, aber unter Berücksichtigung der hohen Belastung unrealistisch.

Auf die Nachfrage von Frau Dr. Carstensen führt Herr Kuhn aus, dass eine genaue Filterung der Zuschaueranzahl nicht möglich sei. Zudem besteht die Möglichkeit, die Aufzeichnungen des Livestreams bis 4 Wochen nach der Bürgerschaftssitzung einzusehen. Schätzungen zur Folge belaufen sich die Zahlen auf unter 100 Zuschauern.

Zusammenfassend hält Herr Seoudy den hohen finanziellen Aufwand fest, der das Verhältnis zum Nutzen übersteigt. Auch die technischen Möglichkeiten sind derzeit nicht

zuverlässig einsetzbar. Auch bittet Herr Seoudy die angespannte Haushaltslage nicht außer Acht zulassen.

Herr Rietesel verliest die Empfehlung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung mit folgendem Wortlaut:

Der Ausschuss für Familie, Soziales und Gleichstellung empfiehlt der Bürgerschaft, den vorliegenden Antrag zunächst nicht weiterzuverfolgen. Unter Anbetracht der erheblichen Mehrkosten und der angespannten Haushaltslage der Hansestadt Stralsund kommt der Einsatz von Dolmetschenden für die Ausschussmitglieder nicht in Frage. Auch die technischen Möglichkeiten der Untertitelung sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zuverlässig einsetzbar und weisen erhebliche Fehler auf. Aus Sicht der Ausschussmitglieder wird die Einrichtung einer Vorlesefunktion für die Niederschriften der Bürgerschaftssitzungen ausdrücklich empfohlen.

Der Ausschussvorsitzende lässt über die Empfehlung abstimmen.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 1 Stimmenhaltung

Der Präsident der Bürgerschaft wird über das Beratungsergebnis entsprechend informiert.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Cinderella Littmann

Stralsund, 10.03.2025